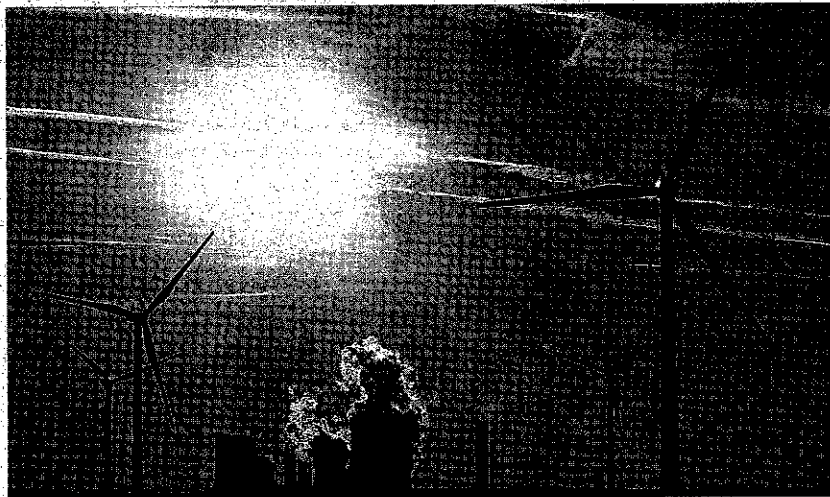


Gut im Plan

WINDENERGIE Bürgermeister Weber weist Kritik der BI „Windkraft im Spessart“ zurück / Arbeiten am Flächennutzungsplan laufen

BIEBERGEMÜND (cw). „Von schleifen lassen kann überhaupt keine Rede sein.“ Mit Unverständnis reagiert Biebergemünds Bürgermeister Manfred Weber (parteilos) auf eine Pressemitteilung der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart.“ Im Einklang mit Mensch und Natur“ (GT vom 27. November), da sie einige Aussagen enthalte, die so nicht richtig seien, wie er im Gespräch mit dem *Tageblatt* nun erklärte.

Die BI hatte bemängelt, dass die Umsetzung der Flächennutzungsplanänderung „Windkraft“ nach schnellem Start nun nahezu zum Erliegen gekommen sei. Die Windkraftkritiker befürchten nun, dass bei einer zu erwartenden Entscheidung auf Regionalebene kurz nach der Kommunalwahl Biebergemünd zum Konzentrationsgebiet für Windkraftanlagen werden könne. Für beide Vorwürfe sieht Weber hingegen keinerlei Anlass. „Wir arbeiten stetig an der Planänderung weiter. Nur gilt es im Augenblick, die zahlreichen Stellungnahmen nach der ersten Offenlegung des Planes einzuarbeiten. Diese waren recht umfangreich, weshalb das seine Zeit dauert“, erklärt der Rathauschef. Weber



Bürgermeister Manfred Weber sieht die Gemeinde in Sachen Windkraftplanung auf einem guten Weg und weist die Kritik der Bürgerinitiative zurück. Foto: dpa

nimmt in diesem Zusammenhang auch noch einmal zu einer Äußerung der BI Stellung, die bereits im Rahmen der BI-Podiumsdiskussion anlässlich des Bürgermeisterwahlkampfes gemacht wurde. Hier hatte BI-Vorsitzender Berthold Andres behauptet, das Regierungspräsidium Darmstadt (RP) habe den Planent-

wurf der Gemeinde abgelehnt: „Dies ist nicht der Fall, da wir unseren Planentwurf überhaupt noch nicht eingereicht haben. Es müssen ja erst die Stellungnahmen geprüft und eingearbeitet werden.“ In diesem Zusammenhang könne er auch keinerlei Verschleppungstaktik der RP erkennen, man arbeite konstruk-

tiv und eng mit der Behörde in Darmstadt zusammen. Eine Verschleppungstaktik bei der Genehmigung sei nach Webers Worten auch gar nicht möglich. Werde ein entsprechender Antrag auf Flächennutzungsplanänderung eingereicht, müsse das RP Fristen zur Bearbeitung und einem möglichen Widerspruch einhalten. Erfolge dieser in der vorgegebenen Zeit nicht, gelte der Antrag als bestätigt.

Großer Vorsprung

Für die Spekulationen der BI, nach der Kommunalwahl den Regionalplan Südhessen für den Bereich „Windkraft“ schnell umzusetzen, sieht der Bürgermeister ebenfalls keine Grundlage. „Nach meinem aktuellen Kenntnisstand wird es hier noch einige Zeit dauern, bis greifbare Ergebnisse vorliegen. Wir sind mit unseren Arbeiten an einer Flächennutzungsplanänderung dem Regionalplanentwurf ein gutes Stück voraus. Ich sehe da keine Gefahr, dass wir von den Planungen auf Regionalebene noch eingeholt werden“, stellte Weber klar.

GT 28. 11. 15